

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ueber Hügel und Land
Träumt der Sommertag
Sonnige Ruhe,
Soweit das Auge mag
In seligem Schweifen
Die Ferne streifen.“

G. v. Berlepsch.

X.

Goisern.

Sowie der Aufstieg von Anzenau aus, kann auch der Abstieg von Hochmut nach Goisern hin in Folge der vom Alpenvereine angezeichneten Wegmarkirungen leicht ausgeführt werden. Bequem und angenehm ist aber die directe von Anzenau nach Goisern führende Landstrasse, auf welcher wir bald die beiden Wahrzeichen des Glaubens der Bewohner, den katholischen und protestantischen Kirchthurm auftragen, sowie die in freundlicher Au erbauten Häuser des mehr als 4000 Seelen zählenden „Dorfes“ (497 Meter über der Meeresfläche) vor uns sehen.

Goisern, zur Zeit der Römer „Gesodunum“ genannt, war schon frühzeitig zum Kampfplatze wilder Leidenschaften auserkoren. So hatte Ottocar V. von Steiermark zwei Söhne, Ottocar VI. und Adalbero, deren Ersterer sich bei dem bekannten Streite des Papstes Gregor mit Kaiser Heinrich IV. auf Seite des Papstes stellte. Adalbero dagegen hielt zum Kaiser und hatte seine Residenz zu Gaishorn (auch Gaisern, Goisern genannt) am Fusse der Rottenmanner Tauern. In Folge ihrer Meinungsverschiedenheiten führten die Brüder langwierige Kämpfe gegen einander. Selbst Kaiser Heinrich kam zur Unterstützung Adalbero's mit seinem Kriegsheere herangezogen und drang verwüstend durch das „Ischlland“. Nach Gaishorn (Goisern) nächst Trieben aber dürfte jene vielcitirte alte Sage von einer